

Produkte + Dienstleistungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 3: **Freiräume in Industriegebieten = Espaces de dégagement en zones industrielles = Open spaces in industrial areas**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

terbildung und die gute Zusammenarbeit in den beruflichen Organisationen am Herzen liegt. Möge Wolf Hunziker noch eine lange Zeit des Wirkens beschieden sein. Wir wünschen ihm die hierzu unerlässliche gute Gesundheit und viel Schaffensfreude!
HM

Fred Eicher, Zürich, 65jährig

Am 19. August 1992 konnte Fred Eicher, Landschaftsarchitekt BSLA, seinen 65. Geburtstag feiern. Fred Eicher ist kein Freund grosser Worte und wünscht Zurückhaltung auch an dieser Stelle. Doch wäre es unverzeihlich, auf einen Gestalter seines Formats nur mit ein paar trockenen Worten hinzuweisen, und dies um so mehr, als er während vieler Jahr auch in der Redaktionskommission für «anthos» mitwirkte. Sein kritisches Urteil trug wesentlich bei zum strengen Qualitätsmassstab, der hier gehandhabt wird.

Fred Eichers «grüner Ursprung» ist der Gärtnerberuf. Er lernte ihn von Grund auf und begab sich auf die «Wanderschaft» in verschiedene Betriebe. Die Kantonale Gartenbauschule Oeschberg absolvierte er 1948, und von 1949 bis 1950 hörte er an der Hochschule Kassel bei Hermann Mattern.

Zurück in die Praxis führte ihn die Mitarbeit bei Ernst Graf in Zürich, und 1962 eröffnete er sein eigenes Büro in Zürich. Von seinen vielen erfolgreichen Wettbewerbsarbeiten seien genannt: Friedhof Eichbühl in Zürich, Sportanlagen Dübendorf, Botanischer Garten Zürich, Öffentliche Anlage in Ostermündigen BE, Schweizer Botschaft in Brasilia, Park in Gag-

genau/Deutschland, Wohnüberbauungen in Wien, Friedhof in Vorarlberg/Österreich. Aus neuester Zeit bleiben zu erwähnen die Grünanlagen zum Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum in Nottwil.

Klare räumliche Definitionen und eine grosszügige gärtnerische Handschrift sind die bestechenden Merkmale seines Schaffens. Kurz: Einfachheit, die Meisterschaft voraussetzt. Wir gratulieren Fred Eicher herzlich und wünschen ihm das Glück des reifen Alters!
HM



BSLA-Mitteilungen

Ernst Baumann, Oberrieden/Thalwil, zum Gedenken

Am 12. Juni 1992 ist nach langer und schwerer Krankheit Ernst Baumann, Landschaftsarchitekt BSLA, im 85. Altersjahr gestorben.

Ernst Baumann zählte zu der noch kleinen Schar der «Alten Meister», die während Jahrzehnten der schweizerischen Garten- und Landschaftsarchitektur eigenständig Ausdruck verliehen hat.

Der Verstorbene trat seine Gärtnerlehre 1922 an und arbeitete hernach bei Haggenmacher in Winterthur und Klingelfuss in Zürich. Damit war seine Zielrichtung im Beruf schon eindeutig anvisiert. Nach dem Besuch des Jahreskurses 1926 der Kantonalen Gartenbauschule in Oeschberg-Koppigen begab sich Ernst Baumann auf eine ausgedehnte Gartenstudienreise

nach Deutschland, Holland, Frankreich, Italien und Spanien.

1928, schon früh also, wagte er den Schritt in die Selbständigkeit und gründete einen Gartenbaubetrieb in Thalwil. Hier baute er sich auf seine Heirat hin mit Hanni König sein Haus mit Garten. Tochter Ursula und Sohn Christoph führen hier auch den väterlichen Gartenbaubetrieb weiter, nicht aber das Planungsbüro.

Was Ernst Baumann in seinem langen Gärtner- und Planerleben geschaffen hat, füllt eine lange Liste. Hervorgetreten ist er nicht nur mit öffentlichem Grün und vielen Privatgärten, sondern auch mit markanten Beiträgen für Ausstellungen, so an der Landi 1939 und dann vor allem an der G/59 in Zürich. Hier entstand am See der «Plattengarten», der wegweisend geblieben ist und noch heute zu den schönsten Gestaden am Zürichsee zu zählen ist. Und hier kam auch das pionierhafte naturnahe Schaffen Ernst Baumanns in grosszügiger Art zum Ausdruck. Das Gestalten mit Naturstein in Verbindung mit einer der Natur abgelassenen Bepflanzung hat Ernst Baumanns Gärten geprägt, als dergleichen sonst noch in weiter Ferne lag, theoretisch und praktisch. In «anthos» sind eine Vielzahl solcher Gärten vorgestellt worden, und erinnert sei an die Würdigung seines Umgangs mit dem Werkstoff Naturstein in «anthos» 2/82.

Es bleibt in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass der Verstorbene sich während vieler Jahre auch in der Redaktionskommission von «anthos» engagiert hatte. Er war da – seinem Temperament entsprechend – ein unerbittlicher Kämpfer für gute Gestaltung.

Und endlich darf es als ein Glücksfall betrachtet werden, dass Ernst Baumann auch zwei aktuell geliebte Bücher geschaffen hat, die sein Lebenswerk aufzeigen. Mit dieser publizistischen Arbeit hat er eine bedeutsame Leistung für die schweizerische Gartenkultur erbracht. So darf man auch hoffen, dass das Lebenswerk des Verstorbenen weiterwirkt und das Andenken an sein wegweisendes Schaffen bewahrt bleibt!
HM



VSSG-Mitteilungen

Neue Richtlinien zur Wertberechnung von Bäumen

Die von der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter neu herausgegebenen Richtlinien zur Wertberechnung von Bäumen wurden an dieser Stelle bereits in Heft 2/92 ausführlich besprochen, und wir erinnern nochmals an deren Bedeutung und Aktualität. Diese Richtlinien enthalten sechs Anhänge, in denen Beispiele für die Anwendung erläutert werden. Für die Praxis sind auch separate Aufnahmeformulare für die Anwendung bei Grundstückhandänderungen und die Schadenberechnung beigelegt.

Verkaufspreis der Richtlinien für VSSG-Mitglieder: 45 Franken, für Nichtmitglieder 75 Franken.

Bezug und Auskunft: Sekretariat Vereinigung Schweiz. Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG, Postfach 8332, 3001 Bern (Tel. 031/68 69 11, Fax 031/68 72 88).

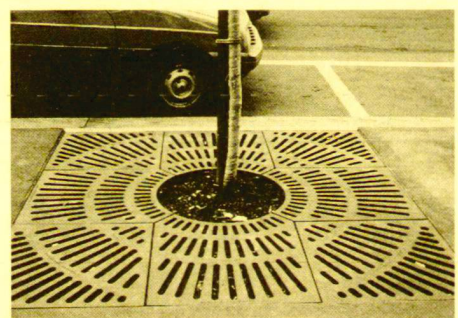
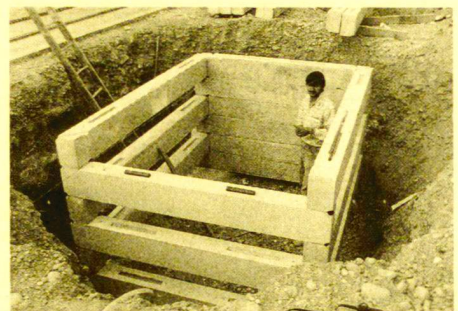
PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

«Arconda» – die Weiterentwicklung eines flexiblen Baumschutzsystems

Arconda-Baumschutzsysteme gibt es in zwei Ausführungen: mit Abdeckungen in Guss und in Beton. Grundsätzlich unterscheiden wir auch zwei verschiedene Fundationsarten: Die Einzelfundation eignet sich vor allem für gewachsene Altbäume. Die Fundation mit vorfabrizierten Betonelementen ist vor allem dann vorzusehen, wenn Neuanlagen erstellt werden müssen. Die Einzelfundation ist preislich günstiger; jedoch sind die Tragkonstruktionen statisch zu berechnen, was in der Regel zu einer Verzögerung des Baufortschritts und damit zu einer Verteuerung der Abdeckkonstruktion führt. Die vorfabrizierten Betonelemente erlauben, die Tragkonstruktionen vollflächig aufzulegen. Solche vollflächig aufzulegende Tragroste liegen in einigen Normgrössen an Lager. Sie sind nicht nur preisgünstiger, sondern auch kurzfristig lieferbar.

Das patentierte Rastersystem

Das Interessante an den Arconda-BSS ist die Flexibilität in jedem Bereich. Das System ist auf einem Raster von 70x70 bzw. 70x35 cm aufgebaut. Dies erlaubt die massliche Anpassung



der Baumscheiben an fast jede gegebene Situation. Ausserdem kann die Stammsparung an jedem beliebigen Ort gewährt werden, d. h., es sind Baumscheiben mit zentrischer oder exzentrischer Stammöffnung möglich.

Anfahrerschutz

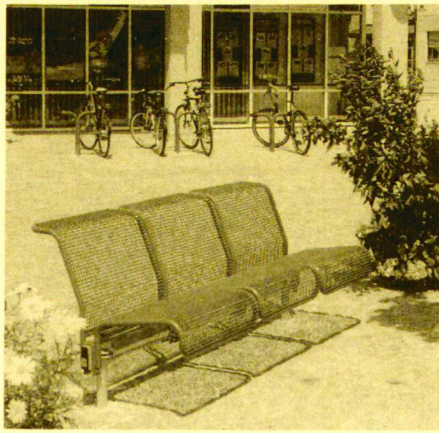
Das Arconda-BSS erlaubt im weitem das Anbringen von Schutzelementen. Die rostgeschützten Stahlrohrkonstruktionen werden direkt an der Tragkonstruktion angeschraubt. Betonelemente werden aufgeklebt oder in den Beton der Abdeckelemente eingelassen. Wehrsteine ausserhalb der Baumscheibe werden überall dort, wo ausreichend Platz vorhanden ist, in Magerbeton versetzt. Das Wehrsteinsortiment der Firma Tschümperlin weist über 70 Typen, Farben und Oberflächen auf, darunter auch solche in den Arconda-Farben sowie armierte Typen und solche mit einem reflektierenden Schutzanstrich.

Bezugsquelle: A. Tschümperlin AG, 6340 Baar, Tel. 042 / 333 444

Erlau-Parkmöbel-Systeme

Die Erlau AG, Aalen/Württ./Deutschland, bietet ein umfangreiches Parkmöbel-Programmsystem mit einer Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten an. Charakteristisch für Erlau-Parkmöbel ist ihre Transparenz.

Hochwertiges, gezogenes Stahlrohr und gehärteter Stahldraht gewährleisten Stabilität und Langlebigkeit. Serienmässige Unterverzinkung



und eine im aufwendigen Wirbelsinterverfahren aufgebraute Kunststoffbeschichtung machen Erlau-Möbel wetterfest und wartungsfrei. Durch diese Qualitätsbeschichtung können die Möbel ganzjährig und ohne Wartungs- und Überholarbeiten eingesetzt werden. Die isolierende Oberfläche nimmt im Sommer nur wenig Wärme auf und hat auch im Winter eine gute Thermowirkung. Nach Regenfällen ist die Sitzfläche schnell wieder abgetrocknet. Die glatte, porenfreie Kunststoffoberfläche ist selbstreinigend, hautfreundlich und kleiderschonend. Alle Modelle sind in attraktiven Standardfarben erhältlich.

Vertretung in der Schweiz: Bigla AG, 3507 Biglen.

Merkblatt Alleen

Herausgegeben vom Bundesminister für Verkehr, Bonn
26 Seiten, Format A4, broschiert, mit vielen Zeichnungen und anderen Schwarzweissabbildungen

Alleen waren einst Gegenstand einer aktiven Landschaftsgestaltung, wurden aber leider im Zuge des Ausbaus des Verkehrsnetzes für die wachsende Motorisierung weitgehend verdrängt.

Da diese Entwicklung der Zerstörung in den neuen deutschen Bundesländern, wo noch viele Alleen dank der bis vor kurzem massvoll gebliebenen Motorisierung erhalten geblieben sind, nun auch einsetzt, will der Bundesminister für Verkehr sich rechtzeitig für deren Schutz einsetzen. Dafür ist das «Merkblatt Alleen» herausgegeben worden, in dem Grundsätze und Massnahmen zur Erhaltung der Alleen und zur Hebung der Verkehrssicherheit vorgestellt werden. Man darf hoffen, dass dieses Merkblatt Anlass gibt zur Erhaltung der grösstmöglichen Zahl von landschaftsgestaltenden Alleen.

Toskanische Gärten

Blütenzauber unter südlicher Sonne von Ethne Clarke (Text) und Raffaello Bencini (Fotos)

160 Seiten, Format 25,5×20 cm, Pappband mit Schutzumschlag, alle Abbildungen farbig. Preis 48 DM.

Gerstenberg Verlag, Hildesheim

Der reich ausgestattete Band bietet einen Rundgang mit wachem Gärtnerauge durch Anlagen in der Region der Städte Florenz, Lucca und Siena. Viele dieser Gärten sind mehr oder weniger bekannt und auch zugänglich, aber ebensoviele bleiben dem Publikum verschlossen. Das Buch gibt da einige bemerkenswerte Gartengeheimnisse preis.

In ihren beschaulichen Rundgängen zeigt die gartenkundige Verfasserin der Texte auf, dass dem europäischen Süden zugetane Engländer einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung toskanischer Gärten leisteten. Andererseits hat aber auch die Idee des Englischen Gartens einiges Unheil in den alten Anlagen verursacht. Was die Findung einer neuzeitlichen gartenkünstlerischen Umsetzung des traditionellen Formenguts betrifft, hat eindeutig Pietro Porcinai das leuchtende Vorbild gegeben. Das wird auch in diesem durchaus nicht ein Fachbuch für Gestaltung sein wollen- den Band deutlich. Er kann dem Entdeckungshungrigen zur Reisevorbereitung oder als Reisebegleiter nur empfohlen werden. HM

Am Alpenrhein Liechtenstein-Werdenberg

Herbert Maeder / Mario F. Broggi / Heiner Schlegel

232 Seiten, Format 24,5×30,5 cm, 68 Franken, Buchs Druck und Verlag

Die durch den bekanntesten Landschaftsfotografen und Umweltpolitiker Herbert Maeder prachtvoll ins Bild gerückte Landschaft des Alpenrheins im Bereich von Liechtenstein und Werdenberg wird in diesem Band durch sachkundige Texte der Fachleute für Umweltfragen wie Mario F. Broggi und Heiner Schlegel sinnvoll ergänzt.

Herbert Maeder selber bekennt, dass er durch die Arbeit für dieses Buch eine Region näher kennenlernte, deren Schönheit, Dynamik und Dramatik ihn tief beeindruckt habe. So will denn sein Buch auch als ein Appell verstanden sein zum schonenden Umgang mit dieser einzigartigen Landschaft, die vom Menschen schon stark beansprucht wird. Es bleibt zu hoffen, dass der besonderen Botschaft und Mahnung dieses Bandes die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wird! HM

Literatur

Postindustrielle Landschaft

DGGL – Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege

Heft 6, Berlin 1992, 50 Seiten, Format A5

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege (DGGL) veranstaltet jährlich zusammen mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und der Ständigen Konferenz der Gartenbauamtsleiter beim Deutschen Städtetag (GALK) Kongresse zu wechselnden Themen von übergeordneter Bedeutung.

Soeben sind die Referate des letztjährigen Kongresses, der vom 18. bis 21. September 1991 in Dortmund stattfand, unter dem Titel «Postindustrielle Landschaft» als Heft 6 der DGGL-Textreihe erschienen. Die Autoren beleuchten und diskutieren die nebeneinander bestehenden und teilweise auch miteinander verzahnten Entwicklungsströmungen sowie Strategien für die landschaftliche und räumliche Entwicklung – Visionen und Szenarien stehen neben konkreten Beispielen. Das Heft kostet 6 DM und kann bezogen werden bei der Bundesgeschäftsstelle der DGGL, Sangerhausserweg 1, D-W-1000 Berlin 47.

Jørn Utzon – Houses in Fredensborg

Text: Tobias Faber

Fotos: Jens Frederiksen

1992. 59 Seiten mit 58 Abbildungen, davon 19 in Farbe. Text: Englisch. Format: 28×30 cm. Gebunden, 58 DM.

Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

Wenn vom Architekten Jørn Utzon die Rede ist, liegt es nahe, an das von ihm geschaffene und berühmt gewordene Opernhaus von Sydney zu denken. Im Gegensatz zu diesem ebenso eigenwilligen wie monumentalen Bauwerk ist die Siedlung von Fredensborg (Alterssitze für dänische

Bürger) sicher viel weniger bekannt, aber in ihrer Art sicher nicht weniger ein Gesamtkunstwerk. Die Konzeption dieser Anlage ist inspiriert von den volkstümlichen Wohnformen Südeuropas, Nordafrikas und Chinas, umgedacht auf die Bedürfnisse in der dänischen Landschaft und auch unvergleichlich in sie eingefügt. 77 Häuser, phantasievoll aneinandergereiht, liegen in einem sanft geneigten Gelände, keine «Architekten-Denkmäler», aber dafür den verschiedensten Ansprüchen der Bewohner Rechnung tragend. Was den grünen Rahmen der Siedlung betrifft, liess Utzon sich von den Maximen des genialen Landschaftsarchitekten C. Th. Sørensen † leiten. Der makellose Band kann so auch als Leitbild für grüne Siedlungsplanung dienen. HM

Kleine Baumfibel

Klaus Woodtli

Taschenformat, mit 40 Seiten und 40 Farbfotos von Schäden an Park- und Strassenbäumen, Preis 9 Franken inkl. Porto und Verpackung. Edition Woodtli, Bern

Das instruktiv gestaltete Büchlein zeigt und beschreibt in drei Kapiteln die häufigsten Ursachen der Schäden an Bäumen. Stichwortartig werden die möglichen Pflegemassnahmen angegeben. Somit hilft diese kleine Baumfibel, die wichtigsten Schäden frühzeitig zu erkennen und die richtige Pflege einzuleiten.

Der Autor gründete 1977 den ersten schweizerischen Spezialbetrieb für Baumpflege. Seine Ausbildung erhielt er in Deutschland und in den USA. Er ist Mitbegründer des Bundes Schweizerischer Baumpflegespezialisten (BSB) und bekannt durch zahlreiche Publikationen und Fachvorträge in der Schweiz und im Ausland. Die Baumfibel kann beim Autor bestellt werden: Klaus Woodtli, Baumsachverständiger, Alpenstr. 6, CH-3072 Ostermündigen.